

Bericht zum fünften *Matheton Agon* (2009)

Anton Bierl, Basel

Es wurden dieses Jahr insgesamt neun (!) von Lehrkräften bereits ausgewählte Maturarbeiten im Griechischen eingereicht, die alle auf hohem Niveau stehen und unterschiedlichste Aspekte der griechischen Sprache, Literatur und Kultur behandeln. Die Kantonsschule Lugano sandte erneut vier Arbeiten in italienischer Sprache ein.

Die Entscheidung fiel dieses Jahr aufgrund der herausragenden Leistung des Gewinners recht leicht.

Zu verkünden ist folgende Rangfolge:

1. Preis: 1500 CHF

Eben Freeman: “Φιλοσοφική Χρονοκατάβασις” [ein fiktiver platonischer Dialog zwischen Wittgenstein und Sokrates auf Altgriechisch] (Kantonsschule Hohe Promenade, Gymnasium Zürich)
(Betreuerin: Dr. Daniela Flückiger)

2. Preis:

Sandra Auderset: “Philosophie der Antike, erklärt anhand von 8 Begriffen” (Freies Gymnasium Bern)
(Betreuer: Andreas Hänni)

ex aequo mit

Giulia Panzeri: “Il mito di Cassandra dalle origini a Eschilo” (Liceo Cantonale Lugano)
(Betreuer: Prof. Giancarlo Reggi)

Beide erhalten jeweils **500 CHF** und wie der erste Preisträger evt. anteilig für ein Jahr den Basler Studienbonus, wenn Sie in Basel Altertumswissenschaften mit einem Schwerpunkt in Griechischer Philologie studieren.

In seiner Maturarbeit “Φιλοσοφική Χρονοκατάβασις” hat Eben Freeman einen fiktiven, nahezu genialen Dialog zwischen Ludwig Wittgenstein und Sokrates in hervorragendem Attisch geliefert. Nicht nur die Komplexität der philosophischen Überlegungen, sondern auch der ‘platonische’ Witz und die Originalität der Arbeit haben uns geradezu begeistert. Hinzu kommen Eben Freemans glänzende Kenntnisse des Griechischen, für die sich kein Absolvent eines philologischen Universitätsstudiums schämen müsste.

Anhand von acht zentralen Begriffen hat Sandra Auderset in ihrer Maturarbeit “Philosophie der Antike” wichtige Inhalte der griechischen Philosophie beleuchtet. Mit grosser Lebendigkeit, aber auch Sorgfalt und Hingabe hat sie über die gut gewählten Schlagworte (Arché, Dialog, Dilemma, Idee, Kosmos, Logik, Logos und Theorie) Einblicke in die wichtigsten philosophischen Gebäude der Antike eröffnet. Schliesslich überzeugt ihre Arbeit auch durch ihren hervorragenden deutschen Stil.

Verschiedene Mythenvarianten zur Figur der Cassandra hat Giulia Panzeri in ihrer Maturarbeit "Il mito di Cassandra dalle origine a Eschilo" untersucht. Ihre Arbeit überzeugt durch ihre Einbeziehung auch entlegenerer Texte, ihre gute Arbeit am Text, sowie durch die Einbeziehung weiterer Faktoren wie Metrik und Dramaturgie.

Die beiden letztgenannten Arbeiten waren von der Qualität nahezu gleichwertig, weshalb wir den zweiten Preis teilten.

Die Preise wurden am 15. Sept. 2009 in einer abendlichen Feier (18 Uhr) zusammen mit den PreisträgerInnen des lateinischen Delz-Preises offiziell im Beisein der Vertreter der Vischer-Heussler-Stiftung und der Familie Delz und des ganzen Basler Seminars überreicht.

Der Trend des letzten Jahres zu grosser Wissenschaftlichkeit wurde fortgesetzt. Heuer kann vor allem auch der Faktor Originalität hervorgehoben werden. Besonders freut uns, dass die Anzahl der Einsendungen gestiegen ist und unser Preis sich inzwischen grosser Beliebtheit erfreut.

Erneut fand der Preis in der italienischen Schweiz besonderen Anklang. Wir hoffen weiter auf die Beteiligung französischer und deutscher Schulen in der Regio TriRhena.

Auch für den nächsten Agon ermuntern wir die LehrerInnen des Griechischen, die SchülerInnen zur Teilnahme aufzufordern und bisweilen auch unter Umständen einmal eine weniger vollkommene Arbeit einzusenden. Das Dabeisein sollte genauso wichtig sein wie der Sieg!

Die hohe Qualität sowie die Breite aller Arbeiten lassen erahnen, in welcher Weise ein solcher Wettbewerb den Ehrgeiz zu Höchstleistungen anspricht. Die Vischer-Heussler-Stiftung und die Jury hoffen, dass das Schul- und Universitätsfach Griechisch mit diesem Wettbewerb, der herausragende Leistungen honoriert, einen neuen Impuls erhält.

Wir gratulieren den PreisträgerInnen. Ferner danken wir allen TeilnehmerInnen und betreuenden Lehrkräften für ihr Engagement. Wir wünschen uns, dass die Beteiligung weiter wächst und das Unternehmen im nächsten Jahr ein noch grösserer Erfolg wird.

Basel, 15. September 2009

Prof. Dr. Anton Bierl
Ordinarius für Griechische Philologie an der Universität Basel